Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen

Gemeindebrief

Mai/Juni
2014

Inhalt

Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten	Seite 4
Wussten Sie schon?	Seite 5
Kinderkirchentag: Herzliche Einladung zum Geburtstag	Seite 6
Kinderkreuzweg 2014	Seite 7
Auf in den Harz	Seite 9
Eine Serie setzt sich fort	Seite 10
Wem Gott will rechte Gunst erweisen ...	Seite 11
Interview mit unserer Lektorin Kerstin Ahlborn	Seite 12
Alle Jahre wieder ...	Seite 14
Wer kommt mit zur Sababurg?	Seite 15
Gartenaktion „Rund um die Kirche“	Seite 15
Neues von der Stiftung	Seite 17
Hinweise	Seite 18
Wo finde ich wen?	Seite 19
Freud und Leid	Seite 20
Gebetsanliegen	Seite 21
Gemeindeveranstaltungen	Seite 22
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 23
Gottesdienste	Seite 24

Spruch für das Pfingstfest

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist
geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

Sach 4,6

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

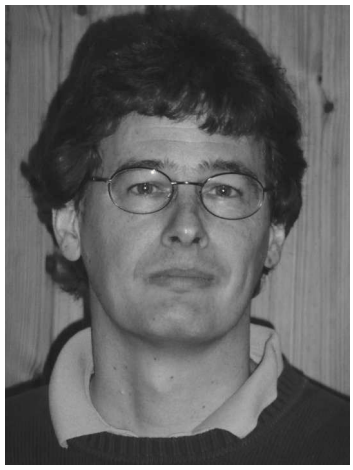
Ich liebe den Monat Mai. Ich freue mich darüber, dass alles grün wird und zu blühen beginnt. Die ganze Natur atmet auf. Die Sonnenstrahlen wärmen. Wir Menschen halten uns wieder mehr im Freien auf. Der Winter ist endlich vorbei. Mit dem Monat Mai freue ich mich in jedem Jahr über das schöne Lied aus dem Gesangbuch: *„Wie lieblich ist der Maien“*. Die beschwingte und fröhliche Melodie und der Bilderreichtum dieses Liedes nehmen die ganze Stimmung des Monats Mai auf. Die dritte Strophe gefällt mir besonders gut. *„Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sich’s möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.“*
Mit dieser Strophe richtet der Lieddichter ein Gebet an Gott. Die Sonne, die im Monat Mai alles zum Leuchten bringt, soll auch in mein Herz strahlen, damit ich fröhlich werde. Alles Dunkle in meinem Herzen soll dem Licht der Sonne weichen. Alles, was uns in den Wintermonaten beschwert hat, soll jetzt leicht werden. Ich ahne, dass der Dichter mit der Sonne Jesus Christus meint. Er soll mein Herz zum Strahlen bringen. Aber nicht allein das. Er soll mir auch Lust machen, mich mit seinem Wort zu beschäftigen. Diese Bitte brauchen wir in unserer Zeit ganz dringend. Denn die Menschen, die sich auf Gottes Wort einlassen, werden immer weniger. Vielleicht fragen Sie sich, wie Sie sich mit dem Wort Gottes beschäftigen können. Eine Art ist die Feier des Gottesdienstes. Im Gottesdienst wird jeden Sonntag aus dem Wort Gottes vorgelesen und darüber gepredigt. Die Predigt ist nicht allein ein Vortrag über Gottes Wort, sondern ich vertraue darauf, dass Gott selbst immer wieder durch die Predigt zu den Menschen spricht. Eine zweite Art ist das Lesen in der Heiligen Schrift. Wer sich jeden Tag ein wenig Zeit nimmt, in der Bibel zu lesen, der wird erfahren, dass Gott selbst durch diese Worte spricht. Wer das einmal erlebt hat, den wird das Wort Gottes immer wieder packen.
Der Lieddichter sagt auch, warum die Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes so wichtig ist. Es kann *„mich im Kreuz laben“*. Es kann mir Hoffnung und Mut machen im Leiden und in der Not. Wenn ich nichts mehr in der Hand habe, kann Gottes Wort mir zur Kraft werden. Und schließlich *„weist es des Himmels Pfort“*. Gottes Wort weist uns den Weg zum ewigen Leben. Wer auf Gottes Wort hört, der weiß, dass Gott ihn nicht allein lässt, wenn das irdische Leben zu Ende geht. Denn Gott hat so große Sehnsucht nach uns, dass er uns auf diesem letzten Weg begleitet.
Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie, dass die Sonne des Monats Mai Ihr Herz berührt, Sie fröhlich macht und Ihnen Lust schenkt, immer wieder auf Gottes Wort zu hören.
Gott behüte Sie!

Ihr

Pastor C. Schiller

Mit Gott mein Leben gestalten

In Schönhagen können sich die Konfirmanden ihren Konfirmationsspruch selbst aussuchen, so wie es heute ja allgemein üblich ist. Als ich 1984 konfirmiert wurde, war das in meiner Heimatgemeinde noch nicht so. Stattdessen wählte unser Pfarrer für jede Konfirmandin und für jeden Konfirmanden einen Vers aus, was ich durchaus passend fand – so bekam ich Gottes Wort wortwörtlich zugesprochen.



Mein Konfirmationstext steht im 4. Kapitel des Philipper-Briefes im 13. Vers: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“ In diesem Wortlaut steht er in meiner Konfirmationsurkunde, und so findet man ihn in der Lutherbibel. Ich habe mich immer an dem „mächtig“ gestört, denn Macht haben oder ausüben war nicht mein Ansinnen. Mehr sagt mir die Übersetzung der Guten Nachricht zu: „Allem bin ich gewachsen, weil Christus mich stark macht.“ Damit konnte ich etwas anfangen.

Oft habe ich den Vers bedacht, wenn es etwas zu bewältigen gab. Im Einzelnen kann ich mich nicht mehr an bestimmte Situationen erinnern, aber mit Sicherheit waren es solche wie diese: anstrengende Zeiten in der Schule, insbesondere im Abitur, verantwortungsvolle Tätigkeiten, zum Beispiel als Gruppenleiter im CVJM oder Mitarbeiter auf den Sommerfreizeiten der Kirchengemeinde, die Verweigerung des Dienstes an der Waffe (damals mit ausführlicher schriftlicher Begründung).

Auch die Suche nach einem Studien- oder Ausbildungsgang gehörte dazu. Mit meinem eher durchschnittlichen Abi war der Zugang zu etlichen Studiengängen, mit denen ich geliebäugelt hatte, nicht ohne weiteres möglich; immer wieder musste ich über neue Alternativen nachdenken, was ziemlich zermürbend war. Schließlich hieß es 1991 zum Studium aus Lennep, aus der elterlichen Wohnung, nach Berlin zu ziehen – ein Sprung ins kalte Wasser.

Während mir der erste Teil meines Konfirmationsspruches „Allem bin ich gewachsen“, den ich als Zusage empfand, immer wieder hilfreich war, blieb der zweite Teil etwas schwieriger für mich, konkret das Wörtchen „stark“, denn so fühlte ich mich oftmals nicht. Und ehrlich gesagt: Im Laufe der Zeit, als ich im Studium und Referendariat, in dem Jahr der Arbeitslosigkeit und bei der Suche nach einer Arbeitsstelle immer wieder größeren Problemen gegenüberstand und ich mich vielem nicht gewachsen fühlte, verlor ich meinen Konfirmations-Vers weitgehend aus dem Blick.

Neulich las ich nach langer Zeit meinen Taufspruch: „Herr, lass uns wieder Deine

Güte sehen! Komm uns zu Hilfe!“ (Psalm 85,8). Ich war überrascht, wie gut sich mein Tauf- und mein Konfirmationsspruch ergänzen. Beide zusammen vermitteln mir dies: Gott ist gütig – oder wie es in der Lutherbibel heißt: gnädig. Deshalb hilft ER uns. Erst dadurch sind wir wirklich allem gewachsen. Offensichtlich war meinen Eltern diese biblische Aussage sehr wichtig, denn sie tauften mich ja auf den Namen Johannes – aus dem Hebräischen übersetzt bedeutet er: Gott ist gnädig.

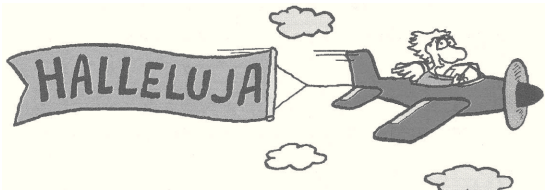
Paulus verfasste den Philipper-Brief nach überstandener Bedrängnis; das ist bei mir anders – verfolgt wurde und werde ich nicht. Aber ich hoffe, dass ich mich in Zukunft auch in wirklich schweren Zeiten an Gottes Zuspruch erinnere und mich auf IHN verlasse. Bei meinen Eltern konnte ich das erleben, wie sehr Glaube und Hoffnung einen Menschen tragen, das heißt letztendlich, wie Christus einen trägt. Meine Mutter, seinerzeit schon schwer erkrankt, äußerte sich einmal – sinngemäß – so, dass sie hoffe, wenigstens an Christus festhalten zu können, wenn Schmerzen oder andere Qualen ihr zusetzten.

Und meinem Vater – ebenfalls jahrelang schwer krank – waren zwei Verse aus dem 139. Psalm ganz wichtig: „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“ Wir Kinder verstanden das so: Gleichgültig, wo ich bin und in welcher Verfassung ich mich befinde, Christus hält mich. Und im Hinblick auf meinen Konfirmationsspruch: Selbst wenn ich gar nichts mehr selbst vermag und überhaupt nicht mehr stark bin, Christus lässt mich nicht los.

Johannes Heil

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass Regina Gruhne und Renate Kunzmann in diesem Jahr seit 20 Jahren Kirchenvorsteherinnen sind? Im Gottesdienst am 1. Juni werden wir ihnen dazu gratulieren.
- ☞ dass Sie von dieser Ausgabe des Gemeindebriefes an jedes Mal mit einer neuen Titelseite überrascht werden?
- ☞ dass am Sonntag, dem 28. September, noch einmal ein Panflötenkonzert stattfinden wird?



Herzliche Einladung zum Geburtstag

Liebe Kinder,

so wie Ihr jedes Jahr Geburtstag habt und ein Jahr älter werdet, hat auch die Kirche jedes Jahr wieder Geburtstag, und zwar immer an Pfingsten. Diesen Geburtstag möchten wir mit einer ganz besonderen Geburtstagsparty mit Euch zusammen feiern. Und dazu laden wir Euch ganz herzlich ein.
Und zwar wollen wir diesen besonderen Geburtstag auch in diesem Jahr wieder mit einem Kinderkirchentag feiern. Am Pfingstmontag, dem 9. Juni, um 17.00 Uhr geht es los. Wir wollen dann wieder spannende Geschichten hören, gemeinsam singen, beten, basteln, spielen und natürlich auch miteinander essen und trinken. Und – etwas ganz Spannendes: Wie in den vergangenen Jahren auch, wollen wir wieder in unserer Kirche übernachten. Denn am Dienstag nach Pfingsten ist ja noch schulfrei!

Bringt bitte Folgendes mit:
- einen Schlafsack,
- eine Isomatte oder Luftmatratze,
- warme Schlafsachen für die Nacht,
- Hausschuhe und Waschzeug,
- evtl. eine Taschenlampe,
- Kleber und Schere.

Wer nicht in der Kirche übernachten möchte oder am Dienstagmorgen keine Zeit mehr hat, kann sich natürlich am Abend auch wieder abholen lassen und zu Hause schlafen. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Dienstagmorgen endet der Kinderkirchentag gegen 10.00 Uhr.
Wir freuen uns schon sehr auf diesen Kinderkirchentag und besonders natürlich darauf, wieder ganz viele Gäste zu dieser besonderen Geburtstagsfeier begrüßen zu können.

Das Kinderkirchenteam

Am Montag, dem 25. März, fand morgens um 10.45 Uhr wieder der traditionelle alljährliche Kinderkreuzweg statt. Dafür kamen die dritte und die beiden vierten Klassen der Grundschule Schönhagen/Sohlingen mit ihren Lehrerinnen in unsere Kirche. Außerdem waren zahlreiche Eltern und Großeltern dem Ruf in die Kirche gefolgt.

Sie alle wollten mehr darüber erfahren, wer Jesus war, und vor allem wissen, was es mit der Passionszeit und dem Osterfest auf sich hat. Dazu bekamen Pastor Schiller, Nadine Ziemann, Kerstin Ahlborn und ich Unterstützung von den beiden Puppen Lucy und Frieda.

Nach der Begrüßung und einem Eingangsgebet erzählten Lucy und Frieda, was sie aus ihrer Schulzeit über Jesus wissen. Sie erzählten, wie sehr sich die Leute in Jerusalem über den Einzug Jesu gefreut haben. Denn als er auf einem Esel einritt, haben sie vor ihm Palmenzweige ausgestreut, als ob er ein König wäre.

Einige Tage später aß Jesus dann gemeinsam mit seinen Jüngern zu Abend. Doch eine richtig gute Stimmung kam bei dem Mahl nicht mehr auf, nachdem Jesus gesagt hatte, dass ihn einer seiner zwölf Jünger verraten würde. Das brachte die Jünger auf, denn keiner wollte Jesus verraten. Petrus sagte sogar, dass er Jesus niemals verlassen würde. Er würde immer zu ihm halten, egal, was kommen würde. Aber Jesus sagte, dass Petrus ihn dreimal verleugnen werde, bevor der Hahn krähe.

In der Nacht ging Jesus noch mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane um zu beten. Er wollte, dass seine Jünger wach blieben, während er betete. Doch auch das schafften sie nicht. Nach einiger Zeit kamen dann Soldaten und führten Jesus ab. Judas hatte ihn an die Hohenpriester verraten, die ihn töten wollten. Schlimm war auch für Jesus, dass seine Jünger flohen und ihn alleine ließen. Am Morgen verleugnete ihn sogar Petrus, wie Jesus gesagt hatte, dreimal. Dreimal sagte er, dass er Jesus gar nicht kenne.

Nach der Gefangennahme wurde Jesus vom Hohen Rat schnell verurteilt, weil er sagte, er sei der Sohn Gottes. Jesu letzte Chance war Pilatus. Dieser wollte jedoch selbst kein Urteil über Jesus fällen und befragte das Volk, da er zum anstehenden Passahfest einen Gefangenen frei lassen würde. Doch das Volk wollte lieber, dass der Räuber und Mörder Barrabas frei gelassen werde. So stand Jesu Schicksal fest: Er sollte gekreuzigt werden.

Vor der Kreuzigung verhöhnten die Soldaten den gefangenen Jesus noch. Sie spuckten ihn an, setzten ihm eine Dornenkrone auf und sagten ironisch, dass er ein toller König sei. Sogar seine Kleider verteilten sie unter sich. Zur Kreuzigung musste der geschundene Jesus sein Kreuz selbst tragen. Weil er jedoch am Ende seiner Kräfte war, half ihm jemand.

Damit die Kinder sich vorstellen konn-

ten, wie schwer so ein Kreuz damals war, trugen sie gemeinsam mit Herrn Pastor Schiller das große Birkenkreuz

einmal um die Kirche. Dabei konnten sie erfahren, wie beschwerlich es damals sicher war, das schwere Kreuz zu tragen, an dem die Verurteilten später starben.
Nach dem Gang um die Kirche erzählten Lucy und Frieda die Geschichte zu Ende. Jesus wurde ans Kreuz genagelt und starb nach ein paar Stunden. Bei der Kreuzigung ließen ihn auch seine Jünger alleine. Nur ein paar Frauen ließen ihn auch in den Stunden der Kreuzigung nicht alleine. Die Frauen waren es auch, die als erste von Jesu Auferstehung am leeren Grab erfuhren. Denn nach drei Tagen wollten sie zum Grab, um Jesu Leichnam zu salben, und fanden es leer vor. Ein Engel sagte ihnen, Jesus sei auferstanden. So erschien er nach einiger Zeit auch noch den Jüngern. Diese mussten wegen Jesu Tod fortan nicht mehr traurig sein. An dieser Stelle sagten Lucy und Frieda, dass auch wir keine Angst mehr vor dem Tod haben müssen, weil Jesus ja auferstanden sei.
Außerdem erklärten sie, warum Eier so gut zu Ostern passen. Denn wie ein Vogel keine Angst vor dem Schlüpfen aus dem Ei haben muss, so müssen auch wir keine Angst vor dem Sterben haben. Etwas Neues und Wunderbares erwartet uns, und eins wissen wir, dort wird Jesus schon auf uns warten, wie die Vogeleltern auf das kleine Küken warten.
Während des Gottesdienstes sangen und beteten wir auch immer wieder. Zum Abschluss des Gottesdienstes wurden an die Eltern, Großeltern und Schüler, die alle ganz aufmerksam während der Geschichte zuhört hatten, Eier als Erinnerung an die Geschichte verteilt. Nach dem abschließenden Gebet und Segen wurde der Gottesdienst beendet. Eins konnte allen Teilnehmenden gewiss sein: Sie hatten mit dem Gottesdienst einen segensreichen Vormittag erlebt, der Kraft für den weiteren Tag gab.

Florian Weber

Auf in den Harz

In diesem Jahr dürfen wir uns nach längerer Zeit wieder auf eine Gemeindefahrt freuen. Am 14. Juni soll es morgens um 8.00 Uhr losgehen in Richtung Harz. Mit dem Bus fahren wir nach

Quedlinburg in die Altstadt. Dort werden uns zwei Stadtführer in Empfang nehmen und mit uns durch die historische Altstadt gehen. Dort werden wir viel zu sehen bekommen, was von der langen, über tausendjährigen Geschichte der wunderschönen Stadt zeugt. Nicht umsonst gehört Quedlinburg seit 1994 zum UNESCO-Welterbe. Auf rund 80 Hektar gibt es über 1300 malerische Fachwerkhäuser zu sehen, an denen sich die Bauweise von über acht Jahrhunderten ablesen lässt. Nach der Stadtführung haben wir uns dann ein kräftiges Mittagessen verdient, das wir im Brauhaus Lüdde in wunderbarer Atmosphäre serviert bekommen. Gut gesättigt können wir uns dann auf den Weg nach Wernigerode machen. Nein, es gibt keine weitere Stadtbesichtigung, sondern ein Erlebnis ganz anderer Art erwartet uns. Im Harzer Baumkuchenhaus haben wir Gelegenheit, bei der Herstellung von Baumkuchen hautnah dabei zu sein. Wir werden sehen, wie so ein Baumkuchen Schicht für Schicht gebacken wird und wächst. Dann fahren wir nach Hause! Oder? Natürlich nicht. Wir wollen ja nicht nur zusehen, wie Baumkuchen gebacken wird, wir wollen ihn schließlich auch probieren. Bei Kaffee so viel wir wollen und einem Stück nach Wahl von den verschiedenen Baumkuchensorten lassen wir es uns richtig schmecken. Aber dann geht es auf den Heimweg, sodass wir gegen 18.00 Uhr unsere Kirchturmspitze wieder sehen können. Für die Gemeindefahrt stehen maximal fünfzig Plätze zur Verfügung. Diese werden nach dem Prinzip vergeben „Wer zuerst kommt, fährt mit“. Wenn Sie also gerne an der Fahrt teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte frühzeitig an. Die Kosten für die Busreise, die Stadtführung, das Schaubacken mit Kaffee und Baumkuchen belaufen sich auf 24,- Euro.

Anmelden können Sie sich gerne im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 05571-2821 zu meinen Bürozeiten (dienstags und donnerstags zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr), nach den Gottesdiensten oder bei mir privat unter 05571-7060.

Kerstin Ahlborn

Eine Serie setzt sich fort

Wie in den vergangenen Jahren wird der Männerkreis auch in diesem Jahr eine Tagesfahrt durchführen. Ziel unserer Exkursion wird am Montag, dem 2. Juni 2014, die schöne Bierstadt Einbeck sein.

In Einbeck werden wir eine Stadtführung in Anspruch nehmen. Diese Führung mit dem Thema „Durch die Jahrhunderte“ beginnt am Marktplatz 6, „Altes Rathaus“, um 10.00 Uhr und dauert etwa 90 Minuten.

Anschließend werden wir zur Stärkung in ein Lokal einkehren und uns eine Mittagspause gönnen. Bis zum nächsten Termin haben wir genügend Zeit, damit wir die Mittagspause nicht hektisch ausklingen lassen müssen.

Um 14.00 Uhr werden wir bei der Firma KWS SAAT AG in der Grimsehlstraße erwartet. Das Programm sieht folgende Punkte vor:
Begrüßung und Vorstellung bei Kaffee, Tee, erfrischenden Getränken mit Gebäck. Anschließend ein Filmbeitrag zur KWS, dann ein Firmenrundgang mit Besichtigung des Biotechnikums und der Saatgutaufarbeitung. Und gegen 16.00 Uhr werden wir bei der KWS Saat AG verabschiedet.

Nun werden wir die Heimfahrt mit dem Busunternehmen Rose-Reisen aus Borgentreich, das uns schon über die Jahre auf vielen unserer Tagesausflüge mit seinen komfortablen Bussen sicher befördert hat, genießen können.

In Schönhagen angekommen, erwartet uns in unserem schönen Martin-Luther-Saal wieder eine deftige Brotzeit zu einem geselligen Abschluss. Damit lassen wir unsere Exkursion enden.

Nun, habe ich mit der Überschrift zu dick aufgetragen? Ich meine nicht, denn wir haben uns in den vergangenen Jahren schon viele Städte mit altem Fachwerk angesehen. Und eine Firmenbesichtigung haben wir damit auch verknüpft. Und der gesellige Abschluss ist uns auch seit Jahren zur lieben Gewohnheit geworden.

Nun noch etwas Organisatorisches:
Wir treffen uns am 2. Juni vor der Kirche, sodass wir mit dem Bus um 9.00 Uhr starten können. Für das Mittagessen muss jeder selbst aufkommen. Mit der Aufwandspauschale von 25,- Euro sind alle anderen Kosten gedeckt. Diese 25,- Euro werden während der Fahrt eingesammelt.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen bei der Stadtführung begrenzt. Ich bitte um frühzeitige Anmeldung im Pfarrbüro oder am besten bei mir.

Tel.: 05571-7060
Mobil: 0179-4513338

Udo Ahlborn

Sie alle wissen, wie das Lied weiter geht? „… den schickt er in die weite Welt.“ In die weite Welt, oder vielleicht auch nicht ganz so weit, wollen wir mit dem Frauenkreis am 14. Mai fahren.

Gleich morgens um 8.00 Uhr geht es mit dem Bus los. In diesem Jahr geht es mal in eine ganz andere Ecke. Königslutter ist unser erstes Ziel. Ich selbst bin dort noch nie gewesen, obwohl es ja gar nicht weit weg ist. Die Stadt liegt mitten im Naturpark Elm-Lappwald und hat mit ihrem Wahrzeichen, dem Kaiserdom, eine wunderbare Sehenswürdigkeit zu bieten. Kaiser Lothar III. ließ dieses Bauwerk im Jahr 1135 als Klosterkirche des von ihm gleichzeitig gegründeten Benediktinerklosters errichten. Zu sehen ist eine kreuzförmige Basilika, die das erste Großgewölbe nördlich des Harzes darstellt. Sehenswert sind besonders die Bildhauerarbeiten von Steinmetzen aus der Lombardei, der wunderschöne Kreuzgang mit seinen Säulen und Kapitellen. Dies alles können wir bei einer Domführung genießen und uns über die vielen Details gründlich informieren lassen.

Gleich gegenüber im Domcafé werden wir anschließend zu Mittag essen. Unser Weg führt uns dann weiter nach Helmstedt. Dort liegt auf einer Anhöhe das Kloster Marienberg, das als Augustiner-Chorfrauenstift im Jahr 1176 vom Abt zu Werden und Helmstedt gegründet wurde. Heute steht das Kloster im Eigentum des Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds. Mit der Reformation verblasste der Glanz des Klosters, da es unter weltliche Verwaltung kam. 1862 wurde das Kloster zeitweilig wiederbelebt durch einen Konvent, der 1984 ausstarb. Seit 1989 gibt es jedoch wieder einen evangelischen Konvent im Haus, der das Kloster der Öffentlichkeit zugänglich macht und die Förderung der Paramentik als Aufgabe für sich sieht. Bei einer Führung durch das Kloster werden wir auch die Paramentenwerkstatt besuchen und die wunderbaren Arbeiten bewundern können.

Bevor wir dann die Heimreise antreten, gehen wir in die Innenstadt von Helmstedt und trinken ordentlich Kaffee im „Kaffeeklatsch“.

Die Kosten für diesen Tagesausflug belaufen sich auf 24,- Euro für Teilnehmerinnen aus dem Frauenkreis. Gerne dürfen auch andere Damen mitfahren. Für alle Teilnehmerinnen, die nicht den Frauenkreis besuchen, betragen die Kosten 29,- Euro.

Bitte melden Sie sich für die Frauenkreisfahrt bei Monika Kamrad direkt beim Frauenkreis an oder bei mir im Pfarrbüro zu den Bürozeiten (dienstags und donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr) unter der Telefonnummer 05571-2821 an. Auch hier gilt: Wer zuerst kommt, fährt mit.

Kerstin Ahlborn

Interview mit unserer Lektorin Kerstin Ahlborn

Am Sonntag, dem 1. Juni, wird Kerstin Ahlborn nach abgeschlossener Ausbildung im Gottesdienst der Dienst als Lektorin in unserer Kirchengemeinde übertragen. Dazu gehören die selbstständige Leitung von Gottesdiensten und die öffentliche Verkündigung.
Vor einigen Tagen haben wir ihr ein paar Fragen zu ihrer Ausbildung und dem Lektorenamt gestellt. Die Antworten können Sie nun hier lesen.

Frage: Was hat Dich bewogen, an der Ausbildung zur Lektorin teilzunehmen?

Kerstin Ahlborn: *In den vielen Jahren, in denen ich schon intensiv in unserer Gemeinde mitgearbeitet habe, stand für mich der Gottesdienst immer im Mittelpunkt des Gemeindelebens. Aus einem Gottesdienst, so wie wir ihn feiern, kann ich lange Kraft für meinen Alltag ziehen. Gottesdienste gemeinsam mit vielen Menschen zu feiern, ist etwas ganz Besonderes, ein großer Schatz. Seit vielen Jahren schon habe ich den Wunsch gehegt, diese Lektorenausbildung zu durchlaufen. Was mich veranlasst hat? Ich kann es nicht an irgendetwas fest machen. Der Wunsch war einfach da. Quasi „ein Brennen im Herzen". Vielleicht auch eine Liebeserklärung an den Gottesdienst. Abgehalten hat mich immer die weite Entfernung zum Ausbildungsort und das auch noch an mehreren Wochenenden. Mit Familie zu Hause war das bisher einfach nicht zu managen. Als nun ein Lektorenkurs in Wahmbeck angeboten wurde, zudem auch noch von Pastor Trebing und Pastor Schiller, wusste ich sofort: Da machst du mit und prüfst, ob du das kannst. Die Ausbildung hat mir unglaublich viel Freude gemacht und mein sogenannter „Prüfungsgottesdienst" war wohl ganz gut, wenn ich auf die Aussagen meiner Mitstreiter und der Ausbilder vertraue.*

Frage: Wie kann man Lektor/in werden? Gibt es bestimmte Voraussetzungen?

Kerstin Ahlborn: „*Wer sich für die Ausbildung zum Lektorendienst interessiert, sollte mit Gottesdienst und kirchengemeindlichem Leben vertraut sein. Elementare Bibelkenntnisse sollten vorhanden sein oder erworben werden. Die Interessenten sollten in der Lage sein, ihre Erwartung an die Ausbildung zu formulieren. Von nachvollziehbarer Aufregung abgesehen, sollten die Interessierten in der Lage sein, öffentlich zu agieren und sich sprachlich verständlich zu machen. Ein angemessenes Maß an Reflexionsfähigkeit sollte vorausgesetzt werden können.“ So steht es auf den Internetseiten unserer Landeskirche zu den Anforderungen an Kandidaten für das Lektorenamt. Ich würde dies alles noch um zwei immens wichtige Punkte ergänzen: Man muss den Gottesdienst lieben und alles Gelingen in Gottes Hand legen können.*

Frage: Was war besonders interessant? Oder vielleicht auch besonders schwierig? Wie hat Dir die Ausbildung gefallen?

Kerstin Ahlborn: *Die ganze Ausbildung hat mir unglaublich viel Spaß gemacht. Gemeinsam, wir waren zu neunt, haben wir viel über den Gottesdienstaufbau gelernt und die Liturgie geübt sowie mit Blick auf eine erforderliche Predigt über Bibeltexte diskutiert. Dabei haben wir viel gelacht, besonders dann, wenn es nicht so geklappt hat, wie es geplant war. Manches sieht viel einfacher aus, als es ist. Wie schnell passiert ein Versprecher oder ein Patzer. Da lässt sich dann auch keine Szene mehr so einfach herausschneiden. Gesagt ist gesagt und getan ist getan. Ein für mich nachhaltiges Erlebnis war, dass ich bei einem Probedurchlauf der Liturgie plötzlich einen Blackout hatte und plötzlich nicht mehr den Anfang vom Glaubensbekenntnis wusste. Seitdem ist mir klar, warum auch Pastoren nach vielen, vielen Amtsjahren das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser im Gottesdienst aufgeschlagen vor sich liegen haben.*

Frage: Wann wirst Du Deinen ersten Gottesdienst halten?

Kerstin Ahlborn: *Meinen ersten Gottesdienst halte ich am 13. Juli, dem vierten Sonntag nach Trinitatis. Ein paar Wochen vorher, am 1. Juni, werde ich im Gottesdienst in mein Amt eingeführt.*

Frage: Worauf freust Du Dich am meisten?

Kerstin Ahlborn: *Ups. Das kann ich gar nicht so sagen. Ich freue mich einfach auf den ganzen Gottesdienst. Bei der Gelegenheit möchte ich auf diesem Weg Sie alle ganz herzlich dazu einladen, diesen Gottesdienst mit mir zu feiern. Ich würde mich herzlich darüber freuen.*

Vielen Dank für dieses Interview und Gottes Segen für Deinen Dienst.

Das Interview führte Nadine Ziemann

Alle Jahre wieder ...

Nein, es ist noch nicht Weihnachten. Darauf warten wir noch eine ganze Weile. Nicht mehr ganz so lange müssen wir auf unsere alljährliche Diemeltour warten. Am Sonntag, dem 6. Juli, wollen wir unsere gute Tradition fortsetzen und mit Kanus die Diemel unsicher machen. Wer schon einmal dabei war, weiß, wie viel Spaß das immer gemacht hat. Gleich nach dem Gottesdienst brechen wir auf und fahren mit Privatautos zum Hofgut Stammen. Dort stehen dann Fahrräder und Helme für uns bereit, sodass wir an der Diemel ein gutes Stück hoch fahren können. Nach einigen Flusskilometern warten dann genügend Kanus auf uns, mit denen wir uns dann wieder die Diemel herunter bewegen. Auch dieses Jahr wird es einen kleinen Imbiss geben, bevor wir mit den Kanus starten. Es soll unterwegs niemand vor Schwäche aus dem Boot fallen. Die Strecke ist landschaftlich wunderschön. Wir werden wieder unter alten Bäumen herfahren, ins Wasser ragenden Ästen ausweichen müssen und hinterhältige Angriffe der anderen Kanubesatzungen abwehren müssen. An einigen Stellen müssen wir das Kanu sogar aus dem Wasser nehmen, weil es auf dem Abschnitt Wehre gibt, die nicht durchfahren werden können. Wenn das Wetter schön ist, werden wir unterwegs eine nette kleine Pause in dem Künstlercafé Karl F. einlegen und die vorbeipaddelnden Kanus beobachten.

Unsere Tour endet dann wieder am Hofgut Stammen. Dort können wir, bevor wir wieder nach Hause fahren, trockene Kleidung anziehen. Wer auf der Paddeltour bis zum Hofgut noch nicht nass geworden ist, kann dies gerne, so wie im letzten Jahr, noch vor Ort erledigen und sich an einem Seil in die Diemel katapultieren. Die Kosten für unsere Tour mit Bike und Boot belaufen sich auf 19,50 Euro. Die Brötchen und Getränke sind im Preis mit drin. Wenn das Wetter toll ist, können wir am Abend noch im Pfarrgarten zusammen sitzen und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Damit wir planen können, wie viele Autos und Boote wir benötigen, wäre es gut, wenn Ihr Euch bis zum 15. Juni bei mir anmeldet. Je eher, desto besser. Dies könnt Ihr gerne telefonisch machen unter der Nummer 05571-7060 oder Ihr gebt mir nach dem Gottesdienst oder zu den Bürozeiten einfach Bescheid. Wir freuen uns schon jetzt auf eine tolle Tour mit Euch.

Kerstin Ahlborn

Wer kommt mit zur Sababurg?

Zu vielen Fahrten und Veranstaltungen wird in diesem Gemeindebrief eingeladen. Da ist etwas für die Kinder dabei, etwas für die Jugendlichen, die Männer und die Frauen können sich zu einer Fahrt anmelden und auch eine Gemeindefahrt für alle Interessierten wird angeboten. Aber wie sieht es eigentlich mit unseren Familien mit Kindern aus?
Auch für sie soll es in diesem Jahr einen Ausflug geben. Und zwar am Samstag, dem 28. Juni. Um 9.00 Uhr wollen wir uns auf dem Kirchvorplatz treffen und uns dann gemeinsam auf den Weg in den Tierpark Sababurg machen.
Gegen 10.00 Uhr wollen wir in der im Tierpark aufgebauten Kirchenscheune mit einer Andacht beginnen. Anschließend wird Zeit sein, den Park und die Tiere zu erkunden.
Um 12.30 Uhr wollen wir uns dann wieder an der Scheune treffen, um gemeinsam Mittag zu essen. Hierzu wäre es schön, wenn Sie einen gefüllten Picknickkorb mitbringen, wir uns bei hoffentlich gutem Wetter auf der Wiese niederlassen und alle Leckereien miteinander teilen können. Für die Kinder wird es Stockbrot geben, das sie selbst über einem Lagerfeuer backen können.
Nach dem Essen gibt es ein Überraschungsprogramm für die Kinder. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken gegen 15.00 Uhr wollen wir unser Programm beschließen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.
Die Fahrt soll mit PKW erfolgen. Kosten fallen nur für den Eintritt an. Für Gruppen beträgt dieser 2,80 Euro für Kinder und 5,50 Euro für Erwachsene.
Na, haben Sie Lust bekommen, an diesen Familienerlebnistag teilzunehmen? Dann melden Sie sich bitte bis zum 15. Juni im Pfarrbüro (05571-2821) oder bei Kerstin Ahlborn (05571-7060).
Wir freuen uns auf einen fröhlichen Ausflug.

Der Kirchenvorstand

Gartenaktion „Rund um die Kirche“

Lang war die Liste, die uns Frau Bergien in unserer Kirchenvorstandssitzung im März präsentierte. In den Tagen zuvor hatte sie sich mit einigen anderen getroffen, um das Gelände rund um unsere Kirche mal ganz genau in Augenschein zu nehmen. Es sollte geschaut werden, was zu Frühjahrsbeginn noch alles getan werden musste. Und das war allerhand! Bei diesem Rundgang kamen unzählige kleine und auch etwas größere Aufgaben zusammen, die erledigt werden mussten. Und schnell war uns im Kirchenvorstand klar: Ohne tatkräftige Hilfe können wir das nicht schaffen! Und so überlegte jeder, wen er noch ansprechen und um Unterstützung bitten könnte. Als Termin legten wir Samstag, den 22. März, 9.00 Uhr fest.
Und Gott sei Dank: Trotz ziemlich

schlechter Wettervorhersagen, die viel Regen angekündigt hatten, blieb es an diesem Samstagvormittag trocken, und

wir konnten an die Arbeit gehen. Wir freuten uns sehr, als kurz vor neun rund zwanzig tatkräftige Helferinnen und Helfer mit allerlei Arbeitsgeräten anrückten. Hecken- und Rosenscheren, Schubkarren, Schaufeln und Spaten, Eimern, Harken und Hacken und vieles mehr. Auch ein Trecker mit Anhänger stand uns zur Verfügung, sodass alle Gartenabfälle – und da kam ein ziemlich großer Berg zusammen – gleich abtransportiert werden konnten.

Nach einem kurzen Überblick über die verschiedenen Aufgaben machten wir uns also fröhlich und voller Tatendrang an die Arbeit. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Vielleicht haben Sie es ja auch schon bei einem Ihrer Kirchenbesuche oder Spaziergänge bemerkt.

Die Hecke am Ehrenmahl war schon im letzten Jahr entfernt worden, doch das Gelände drumherum war sehr uneben und nicht schön anzusehen. Und so wurde bei unserer „Gartenaktion“ ein ganzer Treckeranhänger Erde verteilt und auch einige andere Stellen wurden so begradigt. Büsche und Hecken wurden beschnitten, Eicheln und Laub aus dem letzten Herbst wurden zusammengeharkt, viel Unkraut musste gezupft werden, Moos musste mühselig entfernt werden. Und als alle Vorarbeiten beendet waren, ging es ans Verteilen von zwei Anhängern Rindenmulch. Was zunächst wie riesige Berge aussah, war im Nu verteilt. Zu guter Letzt musste noch aufgeräumt und alles gefegt werden, sodass wir gegen 14:30 Uhr ein schön hergerichtetes Gelände rund um Kirche und Gemeindehaus verlassen konnten.

Natürlich gab es zwischendurch auch eine Stärkung, die der Kirchenvorstand für die fleißigen Helfer vorbereitet hatte. Wer hart arbeitet, muss auch eine ordentliche Mittagspause machen. An einer großen gedeckten Tafel im Gemeindehaus gab es heiße Würstchen, Brot

und Brötchen, Wurst, Mett, Käse, heiße und kalte Getränke.

Auf diesem Wege bedanken wir uns noch mal ganz herzlich bei allen, die uns an diesem Tag so tatkräftig unterstützt haben. Ohne Sie hätten wir unser Gelände rund um Kirche und Gemeindehaus niemals so schnell und so schön fit für den Frühling machen können. Vielen Dank!

Nadine Ziemann

Nachdem wir im vergangenen Jahr unseren zehnten Geburtstag der Stiftung „Kirche im Dorf“ so ausgiebig gefeiert haben, geht es dieses Jahr etwas ruhiger zu. Aber zu ruhig darf es auch nicht sein. Nach wie vor ist es ein großes Anliegen und eine ebenso große Herausforderung der Stiftung, für eine ganze Pfarrstelle in unserer Martin-Luther-Kirchengemeinde zu sorgen. Ich will auch ganz ehrlich sein, es ist jedes Jahr kein leichtes Unterfangen und wird angesichts der aktuellen Zinslage immer schwieriger. Aber wir geben unser Bestes und legen dann alles Gelingen in Gottes Hand. Am 20. Juni wird unsere Stiftung dann schon elf Jahre alt. Gerne möchten wir auch diesen Geburtstag mit Ihnen feiern. Am **22. Juni** laden wir Sie ganz herzlich zum Gottesdienst und anschließend zu einem leckeren Suppenbuffet ins Gemeindehaus ein. Dort werden Sie dann auch ein paar kurze Informationen über die Entwicklung der Stiftung erhalten, und wir stoßen mit einem Gläschen Sekt auf das neue Stiftungsjahr an. Seien Sie alle dazu ganz herzlich eingeladen. Derzeit planen wir Veranstaltungen, mit denen wir Sie erfreuen können. Natürlich erhalten Sie rechtzeitig alle Informationen dazu. An dieser Stelle möchte ich Ihnen gerne einmal die Namen nennen, die offiziell im Rat und im Vorstand der Stiftung sind und die Sie gerne bei Fragen ansprechen können. Im Stiftungsvorstand, dem sogenannten verwaltenden, geschäftsführenden Organ sitzen Regina Gruhne, Sigrid Tost, Stefan Vogt, Matthias Bunke und ich. Den Vorsitz des Vorstands habe ich übernommen, Regina Gruhne ist die stellvertretende Vorsitzende. Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Jörg Niekerken, der nun endlich wieder aus den USA zurück ist, hat den Vorsitz inne. Ergänzt wird der Rat durch Ursula Bergien, Helga Heuer, Renate von Plotho, Herbert Poncelet und Superintendent Heinz Behrends. Bis zum 2. April war Gerhard Ahlborn stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates. Laut Satzung scheiden Ratsmitglieder jedoch mit Vollendung des 75. Lebensjahres aus dem Gremium aus. Für die langjährige geleistete Arbeit möchten wir auf diesem Weg herzlich Danke sagen.
In seiner nächsten Sitzung wird der Rat ein neues Mitglied berufen. Alle, die in den Gremien der Stiftung mitarbeiten, tun dies nach bestem Wissen und Können, sind aber immer auf Ihre Unterstützung angewiesen. Eine so große Aufgabe können wir nicht allein meistern. Deshalb bitte ich Sie auch weiterhin um Ihre Hilfe, sei es Ihre tatkräftige Hilfe bei der Ausrichtung von Veranstaltungen oder sei es Ihre bisher immer großzügige finanzielle Unterstützung. Erzählen Sie auch immer wieder anderen von der Stiftung und ihrem Anliegen und schließen Sie uns in Ihre Gebete mit ein. Wenn wir unsere Stiftung von vielen Menschen getragen wissen, arbeiten wir fröhlich und gelassen weiter an der großen Herausforderung.

Kerstin Ahlborn

Anmeldung der Vorkonfirmanden

Die neuen Vorkonfirmanden können **am Dienstag, dem 20. Mai**, angemeldet werden. Das Pfarramt ist in der Zeit von **9.00 bis 12.00 Uhr** und von **18.00 bis 19.00 Uhr** besetzt. Bitte bringen Sie zur Anmeldung Ihr Stammbuch oder einen Taufnachweis mit.

125 Jahre Gesangverein Schönhagen

Am **Sonntag, dem 25. Mai**, feiert der Gesangverein von 1889 Schönhagen e. V. sein 125-jähriges Jubiläum. An diesem Tag findet unter Beteiligung von fünf Chören um **13.30 Uhr** ein **Chorkonzert** in unserer Martin-Luther-Kirche statt.

Himmelfahrtsgottesdienst

An **Christi Himmelfahrt, dem 29. Mai**, wollen wir wie in den vergangenen Jahren einen **Gottesdienst im Freien** feiern und zwar **am Abrahamteich in Amelith**. Zu diesem Gottesdienst um 10.00 Uhr sind alle ganz herzlich eingeladen. Für Mitfahrgelegenheiten wird selbstverständlich gesorgt, bitte melden Sie sich im Pfarramt. Nach dem Gottesdienst wollen wir wieder gemütlich beisammen sein und miteinander grillen.

KV-Rüstzeit

Vom **18. bis zum 21. Juni** fährt unser Kirchenvorstand wieder auf eine **Kirchenvorstandsrüstzeit**. Unser Ziel ist dieses Jahr das Kloster St. Bonifatius in Hünfeld. Wie in jedem Jahr wird sich der Kirchenvorstand mit geistlichen Themen beschäftigen. Die Beerdigungsvertretung hat in dieser Zeit **Frau Pastorin i. R. Käthe von Gierke** aus Hardegsen. Sie ist unter der Telefonnummer **05505-2979** erreichbar.

Kontaktdaten der Diakonie

Diakonisches Werk Leine-Solling, Kreuzstraße 10, 37170 Uslar
Sekretariat: Sabine Houseman und Anja Ilse, Tel.: 05571-924111, Fax: 05571-924116
Allgemeine Sozialberatung und Forum Kinderarmut:
Melanie Schmidt, Tel.: 05571-924112
Schuldnerberatung: Rolf Behn, Telefonsprechstunde: montags von 10.00-12.00 Uhr, Tel.: 05571-924113
Hospizgruppe Uslar und AUDEA, Wir treffen uns in der KVHS Uslar, Gerhart-Hauptmann-Str. 10, im Souterrain, Tel.: 05571-800851
Suchtberatung, Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH: Angelina Schlimme, Tel.: 05571-912842

Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

Das Pfarramt	Bornstraße 4	☎	**05571/2821**
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: *Carsten.Schiller@evlka.de*		
Das Pfarrbüro	Bornstraße 4	☎	**05571/913531**
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	🖷	**05571/913532**
Sprechzeiten:	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
Internet	*www.kirchengemeinde-schoenhagen.de*		
Der Kindergarten	Amelither Straße 47	☎	**05571/4067**
Helga Heuer	37170 Schönhagen	🖷	**05571/4067**
	E-Mail: *kts.schoenhagen@evlka.de*		
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		

Gemeindekreise

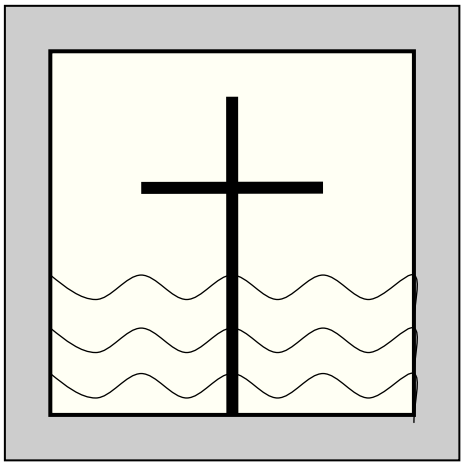
Mutter-Kind-Kreis	Franziska Hildebrandt	☎	**0160/94843220**
Kindergottesdienst	Nadine Ziemann	☎	**05271/6923018**
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	**05571/1344**
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	**05571/7060**
Jugendbibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	**05571/2821**
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	**05571/2821**
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	**05571/302329**
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	**05571/5937**
Blumenschmuck Kirche	Ursula Bergien	☎	**05572/4680**
Stiftung „Kirche im Dorf“	Kerstin Ahlborn	☎	**05571/7060**
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	**05571/5937**
Internet	*www.stiftung-kirche-im-dorf.de*		

Bankverbindungen

Volksbank Solling, BLZ: 26261693 / BIC: GENODEF1HDG
Kontonummer der Kirchengemeinde: 40920000 / IBAN: DE86262616930040920000
(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)
Kontonr. der Stiftung „Kirche im Dorf“: 36363400 / IBAN: DE82262616930036363400
(Bitte Namen und Adresse angeben)

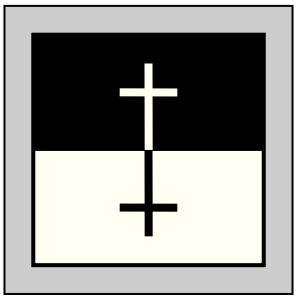
Gemeindebrief	Udo Ahlborn	☎	**05571/7060**
E-Mail:	*Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de*		**0179/4513338**

Impressum: Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen
Redaktion: Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann
Verantwortlich: Der Kirchenvorstand



Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit.

Mal 3,20



Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.

Jer 29,11

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für unsere nun konfirmierten Jugendlichen, dass sie an jedem neuen Tag erfahren dürfen, dass Jesus Christus sie in jeder Situation als treuer Freund begleitet und sie mit der Gewissheit durchs Leben gehen, dass nichts und niemand sie von ihm trennen kann.

- für die Rüstzeit des Kirchenvorstands, dass Gott unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in diesen Tagen begleite, ihnen Kraft und den Beistand des Heiligen Geistes schenke für ihren Dienst in unserer Gemeinde.

- für die diesjährigen Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden um einen gesegneten Festtag und die Gewissheit, dass Gott sie auf allen Wegen begleitet.

- für Kerstin Ahlborn um Segen in ihrem Lektorenamt und viel Freude am Dienst der Verkündigung.

Frauenkreis:

Mittwoch	14.05.	08.00 Uhr	Frauenkreisfahrt
Mittwoch	21.05.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	04.06.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	18.06.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Männerkreis:

Dienstag	27.05.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	24.06.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Jugendbibelkreis:

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

Mutter-Kind-Kreis:

Dienstag	13.05.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	27.05.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	10.06.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	24.06.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Mittwoch	21.05.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Donnerstag (!)	12.06.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Der Besuchsdienstkreis trifft sich jeweils nach Absprache. Unser nächstes Treffen findet statt am Mittwoch, dem 11. Juni, um 19.30 Uhr.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	17.05.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben

Gottesdienste

Mai

Samstag	03.05.	18.00 Uhr	**Beichtgottesdienst zur Konfirmation**
Sonntag	04.05.	10.00 Uhr	**Konfirmationsgottesdienst**
Sonntag	11.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	*11.05.*	*18.00 Uhr*	*Taizé-Andacht*
Sonntag	18.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. **Orgelmatinee**
Sonntag	25.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Christi Himmelfahrt	29.05.	10.00 Uhr	**Gottesdienst am Abrahamteich in Amelith**

Juni

Sonntag	01.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der Lektorin Kerstin Ahlborn (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	*01.06.*	*18.00 Uhr*	*Taizé-Andacht*
Pfingstsonntag	08.06.	10.00 Uhr	**Festgottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfingstmontag	09.06.	10.00 Uhr	**Festgottesdienst**
Sonntag	15.06.	10.00 Uhr	**Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation**
Sonntag	22.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Suppenbuffet)
Sonntag	29.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. **Orgelmatinee**

Kindergottesdienst:	Jeden Freitag um 16.00 Uhr im Gemeindehaus.
Vesper mit Heiligem Abendmahl:	Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Komplet:	Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Abendandacht:	Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.